

### *Bedarfsfeststellung zur Kindertagesbetreuung in der Gemeinde Rott a. Inn*

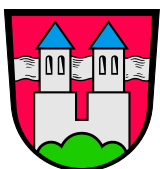
Mit dem neuen Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz wurde den Gemeinden die Aufgabe übertragen, eine Bedarfsplanung für die künftige, örtliche Kindertagesbetreuung zu erstellen. Der damit festgelegte Betreuungsbedarf muss regelmäßig fortgeschrieben und alle drei Jahre neu erfasst werden. Auch die Gemeinde Rott a. Inn spürt bereits einen leichten Geburtenrückgang. In den Jahrgängen bis 2004 waren die neugeborenen Gemeindeglieder immer leicht über 40. Erstmals in 2005 erfolgte ein Rückgang auf 32 neue Erdenbürger. Dies ist sicher nicht aussagekräftig, aber ein Zeichen stetigen Rückgangs. Die Gründe sind vielschichtig und können und sollen hier nicht aufgeführt und zur Diskussion gestellt werden.



Was wir als Gemeinde tun können und wozu wir verpflichtet sind, ist, gute Voraussetzungen für Familien und Alleinerziehende in unserer Gemeinde zu erhalten, auszubauen und auch neu zu schaffen. Mit ausschlaggebend ist, dass wir das gesamte Umfeld und den Ort als Lebensmittelpunkt von Kindern und Familien mit in unsere Planungen und Überlegungen einbeziehen. Nur wenn es gelingt eine positive Einstellung zu Kindern zu fördern oder neu zu entdecken, haben diese eine gute Zukunft und wir als Eltern und Großeltern auch. Die grundsätzliche Einstellung zu einem Leben mit Kindern muss einen Wandel vollziehen.

In unserer Gemeinde gab und gibt es bereits seit Jahren ein vielfältiges Angebot. Es reicht vom Kindergarten der Kath. Kirchenstiftung, der Zwergerlgruppe im Gemeindehaus bis zu den Eltern-Kind-Gruppen in der Evang. Kirche und dem Tipi bei Unterlohen. Wir betonen ausdrücklich, dass diese bestehenden Einrichtungen bestens angenommen wurden und dazu beigetragen haben, das zeitweise knappe Platzangebot des Kindergartens zu überbrücken. Es muss uns ein Anliegen sein, dass auch in Zukunft keine Konkurrenzsituation unter den Einrichtungen besteht.

Von den 520 versandten Fragebögen war bis zum 10. Mai 2006 ein Rücklauf von 200 bei der Gemeinde zu verzeichnen. Nach der Auswertung und einem Gespräch mit den Verantwortlichen aller Gruppen werden wir Sie über die künftigen Schritte und Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in unserer Gemeinde informieren.



Ihr Bürgermeister

Georg Maier